

Doggi-Golf und Swimming-Pool für Hunde



Hundetrainerin Steffi Rumpf zeigt einem Hund, was dieser beim Doggi-Golf mit dem Ball machen soll.
Foto: Christoph Strouvelle

Unternehmensberaterin Dagmar Pilzecker baut ihren Freizeitpark für Hundebesitzer und deren Vierbeiner in Thalfang weiter aus. Sie sieht ihren Betrieb als Chance für den Tourismus in der Region.

Swimming-Pool für Bello, Minigolf für Fiffi und Trainingsplätze für beide unter einem Dach: Das Caniplace in Thalfang, Freizeit- und Gesundheitspark für Hundemenschen und deren vierbeinige Freunde, ist erst 2019 eröffnet worden. Und trotz einer schwierigen Anlaufzeit aufgrund der Corona-Pandemie will Betreiberin Dagmar Pilzecker das Angebot in ihrem 15000 Quadratmeter großen Caniplace bereits ausbauen. 148000 Euro will sie insgesamt investieren, 40 Prozent steuert die LAG Erbeskopf aus EU-Mitteln hinzu. Dazu gehört der Bau von drei Trainingshallen aus Holz, damit Hunde beim Training im Sommer vor Sonne und Hitze und im Winter vor Kälte besser geschützt sind. „Besonders Hundeschulen benötigen Hallen“, sagt sie. Ein zweites Projekt ist die Anlage eines Doggi-Golf-Platzes für Hunde, vergleichbar mit einem Minigolf-Platz für Menschen. „Es soll eine Attraktion werden. Einen Doggi-Golf-Platz gibt es deutschlandweit bisher nur einmal im Raum Frankfurt“, sagt sie. Wie muss man sich Doggi-Golf vorstellen? Laut Pilzecker handelt es sich dabei um eine neue Trendsportart für Hunde. Die Hunde erhalten einen Ball mit einem Durchmesser von etwa zehn Zentimetern, den sie per Pfote oder mit der Schnauze auf vier verschiedenen Bahnen über Hindernisse rollen und am Schluss einlochen sollen, erklärt Pilzecker. Das Ganze passiert auf Zeit. „Hunde

dürfen nicht in den Ball beißen und nicht die Bahn verlassen. Das ist anspruchsvoll“, sagt sie. Damit sicher ist, dass die Vierbeiner den Parcours auch bewältigen können, müssen sie wie beim Golf eine Platzreife vorweisen. Im Mai und im Oktober sollen im Caniplace entsprechende Workshops veranstaltet werden, sofern die Einschränkungen der Corona-Pandemie dann wieder Gruppenveranstaltungen zulassen. Als dritte Neuerung möchte Pilzecker zu den bisherigen elf Meter langen Schwimmbahnen für Hunde einen zwölf mal acht Meter großen Swimming-Pool anlegen, der den Vierbeinern ebenfalls zur Verfügung steht. Dazu sollen technische Einrichtungen wie die Filteranlage für die Schwimmbahnen verbessert sowie die Seminarräume mit einer Lüftungsanlage versehen werden.

Die neuen Attraktionen sollen die bisherigen Angebote wie einen Sinnesparcours für Hunde, den Naturplatz mit Bachlauf und das Gelände für Hunde-Treibball ergänzen. Geht mit den Genehmigungen alles glatt, können Pool und Minigolfplatz im Mai 2021 zur Verfügung stehen. Im Herbst sollen die Hallen folgen.

Wie ist der Caniplace bisher bei den Hundebesitzern angekommen? „Im Oktober 2019 haben wir eröffnet und sind nach dem Winter übergangslos in Corona übergegangen. Eine normale Saison hatten wir noch nicht“, sagt Pilzecker. Öffnen dürfe sie, da Hundesport unter Einhaltung der derzeitigen Corona-Regeln erlaubt sei. „Da die Buchung und die Bezahlung online erfolgen und die Plätze nur alleine genutzt werden dürfen und ich die Kontakte erfasse über die Online-Buchung und Hundesport erlaubt ist. habe ich geöffnet“, sagt sie.

Im Winter sei es mit ein bis drei Besuchern pro Tag derzeit eher ruhig. Doch die Hauptsaison sei von Ostern bis Oktober. An Wochenenden hätten die Hundebesitzer manchmal in großer Anzahl entlang der Straße geparkt, sagt sie. Viele Besucher sind Tagesausflügler, die teils aus mehr als 100 Kilometern Umkreis zu ihr in den Hunsrück kommen, beispielsweise aus Mainz, Frankfurt und der Eifel. Jedoch hat ihre Grundidee, dass die Ausflügler das Caniplace besuchen, anschließend in Lokalen rund um Thalfang essen gehen und sich dann zu einer Wanderung in den Nationalpark begeben, bisher nicht ganz geklappt. „Ohne Gastronomie ist das nicht so sexy“, sagt sie mit Blick auf die Corona-bedingten Einschränkungen. Doch hätten sich die Besucher darauf eingestellt, kämen mit einem Picknickkorb und verbrächten einen Familientag im Caniplace.

Die Unternehmensberaterin hat mit der Eröffnung ihres Erlebnislandes jedoch weiter gedacht, als lediglich Hund und Herrchen zu sich zu locken. Ihr schwebt nach wie vor eine stärkere Vernetzung mit anderen Akteuren vor, beispielsweise mit Übernachtungsbetrieben, die ihren Gästen mit Hunden durch Caniplace eine zusätzliche Attraktion bieten und so davon profitieren können. „Die Beherbergungsbetriebe sollen ein Paket stricken können, beispielsweise eine Woche Übernachtung mit diversen Zusatzangeboten wie einen Doggi-Golf-Kurs mit Trainer oder ein Wochenticket“, sagt sie.

Von Christoph Strouvelle